KONTAKT
Theater Ulm, Theaterpädagogik
Martin Borowski / Charlotte Van Kerckhoven

Telefon: 0731 / 161 - 4411,
E-Mail: theaterpaedagogik@ulm.de

THEATER ULM

MATERIALMAPPE

SPIELZEIT 2018 / 2019

DER FREISCHÜTZ

Kinderkonzert mit Erzähler nach Johann August Apels »Der Freischütz«
Mit Carl Maria von Webers Harmoniemusik zur gleichnamigen Oper

Premiere: 15. Mai 2019, Podium
Spiellänge: 55 Minuten
Empfohlen ab 6 Jahren

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe Eltern,

wie jedes Jahr spielen wir im Podium ein Kinderkonzert. In der Spielzeit 2018 / 2019 dürfen wir uns auf DER FREISCHÜTZ freuen. Wir möchten Ihnen auch in dieser Spielzeit die Möglichkeit bieten, sich und Ihre Klasse auf den Konzertbesuch einzustimmen. Dafür stellen wir Ihnen gerne diese Materialsammlung zur Verfügung.
Neben Texten sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene, finden Sie hier Bilder und Anregungen zur gedanklichen und praktischen Auseinandersetzung mit dem Stück.

Viel Freude beim Durchblättern und dem Theaterbesuch!

Junges Theater Ulm
Martin Borowski, Leiter und Theaterpädagoge
Charlotte Van Kerckhoven, Leiterin und Theaterpädagogin
Luise Hillebrand, Jahrespraktikantin in der Theaterpädagogik
Kirsten Jacobs-Brannath, Musiktheaterpädagogik

Instrumentenkunde und Karten

Wenn Sie eine **Instrumentenkunde** für Ihre Klasse möchten, melden Sie sich bitte beim Jungen Theater Ulm, Tel. 0731 161 -4411 / -4415 oder per Email: theaterpaedagogik@ulm.de
Kirsten Jacobs-Brannath: Tel. 0731 24445 oder Email: kiju-ulm@web.de

Informationen zum **Kartenvorverkauf** für Gruppen finden Sie auf unserer Homepage www.theater-ulm.de oder telefonisch unter 0731 161 -4458.

Foto: Jochen Klenk

Zum Stück

Wer hat sich das ausgedacht?

Der Komponist Carl Maria von Weber wurde vor über 200 Jahren, genauer: im Winter 1786, geboren. Sein Vater war viel unterwegs, leitete Schauspielgruppen und arbeitete unter anderem als Kapellmeister. So kam der Sohn Carl früh in Kontakt mit Musik und Kunst, zumal seinem Vater viel daran gelegen war, dass aus ihm ein berühmter Künstler wird. Deswegen bekam Carl Klavier- und Musikunterricht. Mit 31 Jahren hat Carl Maria von Weber DER FREISCHÜTZ komponiert und das gilt als ein wichtigstes Werk der deutschen Romantik. Alle Musik, die ihr an diesem Vormittag hört, ist von ihm.

http://www.klassik-heute.com/4daction/www_komponist?id=3074&bio

Romantik? Hat das was mit Gefühlen zu tun?

Ja, weil für die Romantiker, so nennt man die Künstler dieser Zeit, die Stimmung und das Gefühl wichtiger waren als die Vernunft und der klare Gedanke. Sie mochten Geschichten, in denen es nicht ganz wirklich zuging wie z.B. Gruselgeschichten. Bilder dieser Zeit sind oft etwas düster, nachdenklich, verträumt und rätselhaft.

»Mondaufgang am Meer« (um 1822 von Caspar David Friedrich)

Und was passiert im Kinderkonzert?

Wenn DER FREISCHÜTZ abends für Erwachsene gespielt wird, sind ein riesiges Orchester, sowie viele Sängerinnen und Sänger im Einsatz, die Vorstellung dauert um die drei Stunden und die Eintrittskarten sind meistens ziemlich teuer. In diesem Kinderkonzert gibt es keinen Gesang, stattdessen erzählt ein Schauspieler eine neu erfundene Geschichte, die sich an der Handlung von DER FREISCHÜTZ orientiert. Ein paar Dinge aus der Oper wurden übernommen, ein paar Dinge dazu erfunden. Außerdem musiziert eine ganz besondere, kleinere Besetzung. In unserem FREISCHÜTZ spielen ausschließlich Blasinstrumente die bekannten und wichtigen Melodien der Oper. Die Zuschauer sitzen nah bei den Musikern und können ihnen auf die Finger schauen!

Wie läuft ein Konzert ab?

Normalerweise geht das Licht auf der Bühne an und die Orchestermusiker treten mit ihren Instrumenten auf. Das Publikum begrüßt sie, indem es freundlich klatscht bis alle Musiker an ihren Plätzen sitzen. Alle überprüfen den gleichen Ton auf ihrem Instrument, damit kein Instrument schief klingt. Dann kommt der Dirigent – aber, wie gesagt, so geschieht es normalerweise, im Kinderkonzert kann es auch mal anders zugehen...

Foto: Jochen Klenk

Zur Handlung

Die Vorlage zu unserem Kinderkonzert stammt ebenfalls aus der Zeit der Romantik. So wie wir Modeerscheinungen in Kleidungsfragen kennen – mal trägt man Leggins, mal sehr weiter Hosen – gibt es auch Modeerscheinungen im Dichten. So waren in der Zeit um 1800 gerade Geistergeschichten sehr angesagt. Auch aus diesem Grund kommen in der Geschichte DER FREISCHÜTZ Elemente der Magie- und Geisterwelt nicht zu knapp.

Im Zentrum der Handlung steht der junge Max. Er schießt gerne und gut mit seinem Schützengewehr. Nun hat er einen äußerst wichtigen Probeschuss vor sich, der darüber entscheidet, ob er die angebetete Agathe zur Frau nehmen darf. Allerdings ist Max selbst mit seiner Treffsicherheit nicht mehr zufrieden und hat Angst, am Ziel vorbeizuschießen. Deshalb lässt er sich von seinem Kollegen Kasper dazu verleiten, dämonische Freikugeln zu gießen. Diese treffen jedes erdenkliche Ziel. Allerdings kann Max nur sechs der insgesamt sieben Ziele dieser Kugeln frei wählen. Das Ziel der siebten Kugel ist ungewiss.

Foto: Jochen Klenk

NACHDENKEN UND PHILOSOPHIEREN MIT KINDERN

DER FREISCHÜTZ erzählt eine Geschichte über jemanden, der sich etwas so sehr wünscht, dass er sogar bereit ist, etwas Zweifelhaftes zu tun, damit es in Erfüllung geht.

Es geht um Verführbarkeit, Schicksal und den eigenen Willen. Themen, die interessant sind für alle Altersklassen.

Wir bieten hier ein paar Fragen an, die zum gemeinsamen Nachdenken nach dem Konzertbesuch anregen sollen. Sie betreffen den Inhalt der Geschichte, beziehungsweise die Wahrnehmung von Musik und gesprochenem Text. Manche Fragen gehen in die philosophische Richtung, weshalb es nicht immer eine eindeutige Antwort geben wird. Beim Philosophieren (mit Kindern) ist es wichtig, dass alle Antworten ernst genommen werden. Es gibt kein „richtig" oder „falsch" - es geht vielmehr um das gemeinsame Nachdenken, mit dem Ziel Denkmuster aufzubrechen, sich auf Gedanken anderer einzulassen, neue Perspektiven wahrzunehmen und Diskussionen mit den Kindern anzustoßen.

Der freie Wille

In DER FREISCHÜTZ ist Max unbedingter Wunsch und Wille, das Ziel zu treffen und Agathe zu heiraten der Aufhänger, von dem aus sich die Geschichte entspinnt. Nur weil sein Wunsch so stark ist, ist Max verführbar. Für den Zuschauer ist dadurch verständlich, warum Max so handelt und sich dazu verleiten lässt, Freikugeln zu gießen. Aber hätte es nicht auch anders sein können?

Freund oder nicht?

In unserem Kinderkonzert spielt Max Kollege Kasper eine wichtige Rolle, da Max sich von diesem verführen lässt, die magischen Kugeln zu gießen. Durch seine Ratschläge scheint Kasper Max Freund zu sein. Aber will er Max wirklich helfen? Was macht einen richtigen Freund aus? Woran könnte man merken, dass Kasper vielleicht kein richtiger Freund ist?

Arbeitsanregungen

BILDER ZUORDNEN

Welche Orte passen deiner Meinung nach gut zur Romantik?

Küche, Wald, Kreuzung, Bushaltestelle, Klassenzimmer, Bauschacht, Schlucht, Gipfel Hochhaus..

Wie stellt ihr euch den Jägersburschen Max, Agathe und Kasper vor?
Male.

Spielanregungen

1. MUSIK SPÜREN

Das Kinderkonzert lädt dazu ein, sich auf klassische Musik einzulassen. Diese Übung sieht vor, Musik bewusst und körperlich zu spüren:

Es wird eine Spielfläche und ein Abspielgerät mit Lautsprechern benötigt. Unter folgenden Links kann in einige ganz unterschiedliche Musikstücke aus DER FREISCHÜTZ hineingehört werden.

https://www.youtube.com/watch?v=ZdMqHNcL6xI

Die Kinder bewegen sich frei im Raum und sollen die Musik auf sich wirken lassen. Wie bewegt sich mein Körper zur Musik? Schnell, langsam, groß, klein, abgehakt oder fließend? Wie verändert sich vielleicht der Gesichtsausdruck, die Atmosphäre im Raum?

2. Szenen stellen

Welche Szene aus der Geschichte hat euch am meisten beeindruckt. Bildet 4-er Gruppen und stellt als Standbild die Szene nach. Kann der Betrachter die unterschiedlichen Figuren erkennen?

3. Die Kugel umlenken

Eine große Herausforderung für einen Regisseur im Theater ist es, zu zeigen, wie eine Kugel aus dem Gewehr umgelenkt wird. Welche Ideen habt ihr dazu? Bildet Arbeitsgruppen und spielt euch gegenseitig die Szene vor.

Entstehung des Kinderkonzerts

Bei uns am Theater wird alles sehr früh geplant. Dass wir DER FREISCHÜTZ ab Mai 2019 spielen werden, haben wir schon in der letzten Spielzeit entschieden.

Zunächst wird beschlossen, dass Michael Weiger (Studienleiter und Kapellmeister) die musikalische Leitung übernimmt. Er kümmert sich darum, dass die Musiker ihre Stimmen richtig spielen können und dirigiert das Orchester. So, wie es beim Schauspiel einen Text gibt, gibt es für das Orchester eine Partitur. Da stehen alle Noten für jedes Instrument drin. Bevor das Orchester gemeinsam probt, bekommen die Musiker ihre eigenen Noten, damit sie das, was sie auf ihrem Instrument spielen sollen, schon einmal üben können.
Später wird entschieden, dass Nilufar Münzing die szenische Einrichtung machen soll. Wir nennen sie nicht »Regisseurin«, da es kein Schauspiel ist, sondern hauptsächlich ein Konzert, bei dem die Geschichte parallel von einem Sprecher erzählt wird. Sie hat eine eigene Textfassung für das Kinderkonzert geschrieben und legt fest, wie und was unser Schauspieler Jakob Egger zur Musik sprechen und spielen soll. Nilufar Münzing arbeitet seit mehreren Jahren als Dramaturgin am Theater Ulm und hat selbst schon viele Opern inszeniert und Texte zu Konzerten und Musikern geschrieben. Bei unserem diesjährigen Kinderkonzert entscheidet sie, was auf der Bühne passieren soll.

Anders als bei einer Schauspiel-Produktion oder in einer Oper im Großen Haus, gibt es beim Kinderkonzert kein großes oder wechselndes Bühnenbild, sondern nur wenige Möbel oder Requisiten.
Ab April 2019 beginnen die Proben. Da die Musiker ja schon Zeit zum Üben hatten, gibt es nur wenige Proben allein für das Orchester. Jakob Egger hat ein bisschen länger Zeit, seine Rolle zu üben und probt mit Nilufar Münzing zur Musik auf CD, damit das Orchester nicht bei jeder Probe dabei sein muss. Die letzten beiden Proben, die wir Hauptprobe und Generalprobe nennen, finden dann mit allen gemeinsam statt.

Und dann endlich ist der Tag da, auf den wir so lange hingearbeitet haben: Mittwoch, der 15. Mai 2019, Premierentag! Wir sind wahnsinnig gespannt, welche Stellen euch am besten gefallen, welche Musikstücke euch am meisten berühren und ob euch die magischen Freikugeln auch in den Bann ziehen können.

Das Orchester

Welche Instrumente sind beim diesjährigen Kinderkonzert dabei?

2 Oboen	2 Klarinetten	3 Fagotte
2 Hörner	2 Trompeten	

Musik kann man allein, zu zweit, zu dritt machen - oder mit ganz vielen. Wenn viele Menschen gemeinsam singen, nennt man das einen Chor. Wenn sie zusammen Musik machen, indem sie auf Instrumenten spielen, dann heißt das Orchester. Es gibt verschieden große Orchester: Ein kleines Orchester besteht aus 12-25 Musikern, in den großen sitzen manchmal mehr als 100 auf der Bühne. Das hängt von den Stücken ab, die sie spielen. Orchester werden auch Philharmoniker genannt. Das klingt nach »viel Harmonie«. Aber eigentlich kommt das Wort aus dem Griechischen und heißt etwa »die Liebe zum schönen Klang«.

Der Dirigent spielt selbst kein Instrument während des Konzerts. Er steht mit dem Taktstock in der Hand vor den Musikern. Mit seinen Armen zeigt er an, wann es losgeht, wie schnell die Musiker spielen sollen und ob sie lauter oder leiser werden sollen - und natürlich wann Schluss ist.

Das Philharmonische Orchester der Stadt Ulm begleitet am Theater Ulm die meisten Musikstücke, wie Opern, Operetten, Musicals oder Ballettaufführungen. Es spielen knapp 60 Musiker mit. Je nachdem, welches Instrument sie spielen, gehören sie zu einer bestimmten Stimmgruppe. Im Orchester gibt es viele verschiedene Instrumente: große, kleine, lange, kurze, manche aus Holz, andere aus Metall, einige zum Hineinpusten, andere zum Draufhauen.

Das Philharmonische Orchester Ulm spielt natürlich nicht nur für ein junges Publikum. Auf ihrem Spielplan stehen Opern, Operetten, Ballett und Konzerte. Dafür müssen sie zusammen üben. Sie treffen sich vormittags zur Probe mit einem der Dirigenten. Abends wird es ernst und sie spielen vor Publikum. Dabei sitzen sie meist im Orchestergraben, einem Raum etwas unterhalb der Bühne, damit der Zuschauer freien Blick auf die Bühne hat. Es ist dort sehr eng und meist sehr warm.

Zum Kinderkonzert kommen sie auf unsere Podiumsbühne, damit sie gut gesehen werden können. Sie sind in einer kleineren Besetzung da, aber man kann zu jeder Instrumentengruppe Vertreter finden.

Instrumentengruppen

Die Holzblasinstrumente sind nicht immer aus Holz gemacht. Jedoch bestehen die Mundstücke der Instrumente aus Holz (Luftblatt oder Rohrblatt). Die »typischen« Holzblasinstrumente sind etwa Flöten, Klarinetten, Oboen, Fagotte und Saxophone.

Aus Blech gemacht sind die Blechblasinstrumente, genauer gesagt aus Messing. Oft sind sie auch vergoldet, das sieht besonders schön und festlich aus. Zu der Familie der Blechblasinstrumente gehören: Hörner, Trompeten, Posaunen oder eine Tuba.

Es gibt außer diesen beiden Instrumentengruppen auch noch die Streichinstrumente, die Schlaginstrumente und andere Instrumente wie Harfe und Klavier, die wir hier nicht näher beschreiben wollen, weil sie bei uns in DER FREISCHÜTZ dieses Mal nicht mitspielen.

Wer ist bei einem Konzert alles beteiligt?

Dirigent

Der Dirigent ist derjenige, der während eines Konzerts oder Musiktheaterstücks vor dem Orchester (im Orchestergraben) steht. Er hat einen Taktstock und zeigt den Musikers (und Sängern) mit seinen Handbewegungen an, wann und wie schnell oder langsam, laut oder leise sie spielen (oder singen) sollen. Damit er bei Opern oder anderen Musiktheaterstücken von den Sängern auf der Bühne gesehen werden kann, wird er auf einen Bildschirm über den Köpfen der Zuschauer übertragen.

Generalmusikdirektor

Er ist sozusagen der Chef-Dirigent. Er dirigiert die ganz großen Konzerte und ist der künstlerische Leiter im Bereich Konzert. Zusammen mit dem Operndirektor und dem Intendanten (Chef des gesamten Theaters) wählt er aus, welche Opern am Theater gespielt werden. Außerdem entscheidet er, welche Musiker im Orchester mitspielen dürfen und welche Konzerte in den Spielplan kommen.

Kapellmeister

Einfach gesagt, ist Kapellmeister ein anderes Wort für Dirigent. Er übernimmt die musikalische Leitung des Orchesters oder auch des Chors und dirigiert bei Konzerten und Vorstellungen.

Konzertmeister

Als Konzertmeister wird der Stimmführer der 1. Violinen, also der Streicher bezeichnet. Er hat zusätzliche Aufgaben und kümmert sich um alle Stimmführer. Er fordert zum Einstimmen auf und setzt die Anweisungen vom Dirigenten um. Man könnte ihn als Kontaktperson zwischen Dirigent und Orchester bezeichnen.

Stimmführer

Der Stimmführer ist sozusagen der Anführer einer bestimmten Stimmgruppe, zum Beispiel der Streicher. Er sitzt im Block der Streicher (Pult) ganz vorne. Manchmal spielt er ein kleines Solo, d.h. alle anderen Streicher setzen aus und man hört nur seine Violine.

Korrepetitor

Ein Korrepetitor kann sehr gut Klavier spielen. Er kann alle Lieder, die das Orchester zum Beispiel bei einer Oper spielt auf dem Klavier. Er begleitet die Opernsänger bei ihren Gesangsproben, damit nicht bei jeder Probe das ganze Orchester dabei sein muss.

Studienleiter

Er teilt die Korrepetitoren ein und koordiniert die Probenpläne. Damit ist er der oberste Korrepetitor, der die Gesamtverantwortung für die übrigen trägt.

Operndirektor

Er ist der Chef im Bereich Musik- und Tanztheater. Er kennt sich am besten aus mit allem was mit Musik und Tanz am Theater zutun hat. Zusammen mit dem Generalmusikdirektor und dem Intendanten entscheidet er, welche Opern und Ballettstücke am Theater aufgeführt werden. Er wählt mit aus, welche Musiker und Tänzer am Theater arbeiten dürfen und in welchen Stücken sie auftreten.

Konzertdramaturg

Er weiß alles über die gespielten Stücke, weiß wie sie entstanden sind, wer sie komponiert hat und wie sie sich eventuell weiterentwickelt haben. Außerdem kennt er sich in der Musikgeschichte gut aus und versorgt die Musiker und Zuschauer mit den Informationen.

Musikpädagoge

Der Musikpädagoge arbeitet zum Beispiel an einer Musikschule und bringt den Schülern ein Instrument bei. Bei uns am Theater nimmt er sich Zeit für alle, die sich für das Musiktheater interessieren. Er kennt sich mit Musik gut aus, bereitet Workshops für Kinder und Erwachsene vor, leitet eine Musiktheater-Gruppe und versucht viele Menschen für Musik und Theater zu begeistern.

Orchesterwart

Er kennt die Orchesterordnung ganz genau, denn er ist für den Auf- und Abbau der Notenpulte, Stühle und einzelner Instrumente zuständig. Er kümmert sich auch um die Transportarbeiten und sorgt dafür, dass sich die Noten stets in einem guten Zustand befinden.

Kleiner Theaterknigge für den ersten Konzertbesuch

Was ziehe ich nur an?

Es ist nicht nötig, für den Konzertbesuch seine besten Klamotten aus dem Kleiderschrank zu holen, sich etwas Neues, Schickes zu kaufen oder bei Mutter und Vater auszuleihen. Wer ein Konzert anhört und anschaut, um einen schönen Abend oder Tag zu haben und um im besten Fall etwas über die Musik – oder sich selbst – zu erfahren, der sollte sich auf keinen Fall von der Kleiderfrage abschrecken lassen. Im Theater ist jeder willkommen, der neugierig darauf ist – egal, ob man in Jeans und T-Shirt oder mit Seidenbluse und Perlenohrringen kommt.

Wie bereite ich mich vor?

Es ist immer gut, sich vor dem Theaterbesuch über das Konzert, bzw. über die Musik zu informieren. Das ist z.B. auf der Homepage des Theaters (www.theater-ulm.de) möglich oder mit einem Konzertführer.

Wann sollte ich kommen?

Ihr solltet so rechtzeitig im Theater sein, dass ihr in Ruhe eure Jacken und Taschen an der Garderobe abgeben könnt und dann noch ohne Eile eure Plätze erreicht. Für die Garderobe müsst ihr nichts extra bezahlen, die ist im Eintrittspreis enthalten. Ihr braucht an der Garderobe nur eure Eintrittskarte zu zeigen, dann ist alles klar. Wenn ihr in den Zuschauerraum wollt, dann müsst ihr die Karte noch einmal vorzeigen.

Was bringe ich mit ins Theater?

Wertsachen wie Handys oder Fotoapparate lasst ihr am besten zuhause. Den Geldbeutel steckt ihr in eure Hosentaschen oder gebt ihn in eurer Jacke oder im Rucksack an der Garderobe ab.

Und wenn ich zwischendurch Durst oder Hunger habe?

Achtet darauf, vor dem Theaterbesuch ausreichend zu essen und zu trinken, das darf man im Zuschauerraum nämlich nicht.

Und wenn ich vorher soviel getrunken habe, dass ich dringend auf die Toilette muss?

Geht am besten vor dem Betreten des Zuschauerraumes noch einmal auf die Toilette. Während der Vorstellung stört das die anderen Zuschauer und die Musiker. Außerdem verpasst ihr einen Teil vom Konzert – und das ist ja auch nicht schön...

Und wenn ich doll lachen muss und meinen Freunden erzählen will, warum?

Wenn euch bestimmte Stellen besonders gut gefallen, dann erzählt es euren Freunden bitte erst nach dem Konzert. Theater ist nicht wie Filme schauen oder Fernsehen zuhause, sondern da spielen gerade in dem Moment Musiker nur für euch. Außerdem wollen die anderen Zuschauer auch das Konzert sehen und hören. Deshalb ist es während der Aufführung nicht gestattet zu essen und zu trinken, mitgebrachte Musik zu hören und Gespräche zu führen.

Wann soll ich denn klatschen?

Am Ende eines Konzerts geht meist das Licht aus oder der Vorhang zu und dann nach einem kurzen Moment stellen sich der Dirigent und der Erzähler nach vorne und verbeugen sich. Dazu kommt natürlich noch das Orchester. Das ist der richtige Moment: Bitte belohnt die Leistung der Mitwirkenden mit kräftigem Applaus und stürmt nicht sofort hinaus.

Und am allerwichtigsten – da es die Musiker und die anderen Zuschauer am meisten stört: Schaltet bitte das Handy aus. Und zwar ganz aus! Man darf während eines Konzerts weder telefonieren noch filmen oder fotografieren (die Bilder, die ihr von den Stücken im Programmheft oder im Internet findet, sind sowieso besser).

Wir freuen uns auf euren Konzertbesuch!

Euer Team der Theaterpädagogik,

Martin Borowski, Charlotte Van Kerckhoven und Luise Hillebrand

Wenn ihr mehr Fragen habt, könnt ihr uns gerne schreiben:

Junges Theater Ulm
Theaterpädagogik
Herbert-von-Karajan-Platz 1
89073 Ulm

E-Mail: theaterpaedagogik@ulm.de
Tel. 0731 161 -4411 / -4415

Die Produktion

Musikalische Leitung Michael Weiger & Hendrik Haas

Text und szenische Einrichtung Nilufar K. Münzing

Regieassistenz & Abendspielleitung Luise Hillebrand

Mit

Jakob Egger (Erzähler)

Weitere Mitwirkende

Das Philharmonische Orchester der Stadt Ulm